

Einmal im Jahr trifft sich unser Posaunenchor zu einem gemeinsamen Essen, zu dem auch die Partnerinnen und Partner der Chormitglieder eingeladen sind.

In seinem Jahresbericht ließ Obmann Gerhard Spitzkopf die Ereignisse des Jahres 2012 Revue passieren. Hervorzuheben war der Besuch der Freunde aus Calw. Für die Gäste war ein Dreitagesprogramm zusammengestellt worden, das u. a. den Besuch der KTB in Windischeschenbach und die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg beinhaltete.

Insgesamt war der Chor im vergangenen Jahr über 80 Mal bei Einsätzen und Proben aktiv. Gemäß dem Motto: „Verkündigung des Evangeliums“ nahm er an kirchlichen Veranstaltungen teil, stand aber auch für weltliche Anlässe zur Verfügung. „Mich freut sehr, dass nach wie vor auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt“, ergänzte der Obmann bevor Werner Bärnklaus den Kassenbericht vorlegte.



Der Jahrestreff im Gasthaus Riebel hatte mit der Ehrung zweier verdienter und treuer Chormitglieder eine besondere Note.



„Gebt unserem Gott die Ehre“ war die Urkunde, ausgestellt vom Verband der Posaunenchöre in Bayern, überschrieben, die Reinhold Spitzkopf für 50 Jahre treuen Bläserdienst entgegennehmen durfte. Dazu gab es das goldene Bläserabzeichen. „Du besetzt die für uns überhaupt wichtigste erste Stimme, bringst ständig neue Ideen ein und versorgst uns mit neuen Noten“, lobte Gerhard Spitzkopf das weit reichende Engagement bis hin zur Zusammenstellung des Repertoires. „Viele Stücke haben wir dir zu verdanken. Ich hoffe, dass du noch viele Jahre dabei bleibst“. Zusammen mit Fritz Wieder bringt sich Reinhold Spitzkopf auch als Chorleiter ein. Dabei hatte es zunächst nicht danach ausgesehen, dass der Jubilar sich mit der Trompete in die erste Stimme einreihen würde. Er hatte sich bei Beginn seiner

Laufbahn für eine Zugposaune entschieden. Zufall oder Fügung, eine Kollision des Instruments mit dem Hoftor löste den Umstieg aus.

Für 25 Jahre wurde Martin Heiß ausgezeichnet. „Du bist ein beständiger, pflichtbewusster Bläser und mit deiner Stimme eine bedeutende Stütze im Chor“, beschrieb Gerhard Spitzkopf die Eigenschaften von Heiß, der für den Hochbass verantwortlich ist. Außerdem sei er aufgrund seines humorvollen Wesens eine Bereicherung für die Gemeinschaft und deren Stimmung. Er fülle zudem gewissenhaft die Position des Notenwarts aus. „Ich lobe meinen Gott“ stand auf der vom Landesobmann signierten Urkunde, die Martin Heiß zusammen mit der goldenen Bläsernadel erhielt.

Nach dem Essen und den Ehrungen klang der Abend dann in gemütlicher Runde aus.

